

GEMEINDEBRIEF

Ev. -luth. Kirchengemeinde Großenkneten

Nr. 207

März 2023 - Mai 2023



Liebe Leserinnen und Leser!

„Eigentlich bin ich ganz anders, nur komme ich so selten dazu.“ Vielleicht spricht auch Sie dieses Zitat des Schriftstellers Ödön von Horvath an. Eine Aktion in der diesjährigen Fastenzeit lautet „Sieben Wochen anders leben“ und ruft uns auf, eine Zeitlang vertraute Gewohnheiten aufzugeben, etwas anders zu machen als wir es in unserem üblichen täglichen Ablauf tun.

Sicher ist es eine gute Erfahrung mit uns selbst und unserer Umgebung, die stets einem Wandel unterliegt und uns herausfordert, einmal auf eine liebgewordene Gewohnheit zu verzichten und für Veränderungen offen zu sein!

Wir wünschen Ihnen und euch ein frohes und gesegnetes Osterfest

Ihr Redaktionsteam

Konfirmation 2024

Alle jungen Menschen, die im nächsten Jahr konfirmiert werden möchten, beginnen nach den Sommerferien mit der Konfirmandenzeit.

Eine Übersicht über die anstehenden Termine wie auch das Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage der Kirchengemeinde.

Außerdem laden wir alle „K_24er“ und deren Eltern zu einem Info- und Kennenlernnachmittag am 3. Juni um 15 Uhr in der Kirche ganz herzlich ein.

Impressum

Herausgegeben vom Gemeindegemeinderat der Ev.- luth. Kirchengemeinde Großenkneten.

Verantwortlich i.S d.P: Vorsitzender des Gemeindegemeinderates Tel 04435 5633

Redaktion: Ursula Dirks, Dr. Sven Evers, Annelene Theile, Paul Schmidtchen

Fotos und Grafiken: Privat und <https://gemeindegemeindebrief.evangelisch.de>, unsplash.com

Druck: Gemeindegemeindebriefdruckerei Groß Oesingen



Liebe Leserinnen und Leser!

Der Ton ist rauer geworden. Spätestens seit Corona. Vielleicht aber schon vorher. Vielleicht liegt es auch an den sog. „sozialen Medien“, in denen es oft so alles andere als sozial zugeht; in denen man sich hinter einem anonymen „Nick“, einem Avatar oder auch hinter dem „Man“ verstecken kann, wenn man seine „Diskussionsbeiträge“ in den Äther pustet. Führungszeichen – denn echte Diskussionen erlebe ich dort kaum. Meist handelt es sich bei den Beiträgen mehr oder weniger platte Parolen, in denen man einfach herausposaunt, was man schon immer mal sagen wollte und schon immer gedacht hat, während eine Diskussion doch eigentlich bestehen sollte aus Rede und Gegenrede, aus dem Austausch von Argumenten und von einem Gesprächsfortschritt, an dessen Ende zwar nicht unbedingt ein Konsens stehen muss, aber doch wenigstens ein Konsens darüber wünschenswert wäre, dass und worin und inwiefern man nicht über-

einstimmt. Stattdessen sind alle Klimaaktivisten „faule Schmarotzer“, alle Menschen auf der Flucht „kleine Paschas“, Kirchen „ideologische Mafiavereine“ und was auch immer es da alles so zu lesen gibt.

Ich finde das gefährlich. Nicht nur, weil ich mich an der ein oder anderen Stelle tatsächlich persönlich beleidigt fühle, obwohl ich wahrscheinlich gar nicht persönlich gemeint bin. Vor allem finde ich es gefährlich, weil der Verzicht auf sachlichen Austausch und das permanente Treten unter die Gürtellinie so schnell zur Gewohnheit werden kann, so schnell in der angeblichen „Mitte“ der Gesellschaft ankommt. Was gestern noch heimlich im stillen Kämmerlein gesagt und gedacht wurde, darf heute in der Talkshow behauptet werden und gilt schneller als unlieb sein kann als gesellschaftlicher Konsens. Eine Gesellschaft von Schlagworten (darin steckt nicht von ungefähr das Wort „Schlag“) und von Scheinargumenten, von

Vorurteilen und Beleidigungen – ist das eine Gesellschaft, in der ich leben will?

Ich denke an eine Geschichte, die in der Bibel steht. Da sind Menschen beieinander aus aller Herren Länder. Nicht alle verstehen sich – es gibt keine gemeinsame Sprache. (Die gibt es schon lange nicht mehr. Seit Babel nicht mehr und der Geschichte mit diesem

Selamat hari Pentakosta
 Gelukkig Pinksteren
 Feliz Pentecostés
Frohe Pfingsten!

Eftychisméni Pentikostí
 HYVÄÄ HELLUNTAITA
 Furaha ya Pentekoste
 Laimingas Sekmininkas
 Hamingjusamur hvítasunnudagur
 IPhentekoste Elijabulisayo
HAPPY PENTECOST

Turm, mit dem die Menschen den Himmel erreichen wollten, um dann festzustellen, dass Menschen sich heillos übernehmen, wenn sie Gott spielen und meinen, der Himmel gehöre ihnen.)

Jeder spricht seine Sprache, jede lebt in ihrer Welt. Und dann, ganz plötzlich, wie ein Rauschen vom Himmel, wie etwas, das man nur „Wunder“ nennen kann, ereignet sich Verstehen. Nicht an der Verschiedenheit der versammelten

Menschen vorbei. Nicht als kleinster gemeinsamer Nenner oder als eine Art religiöses Esperanto, das doch nie zusagen vermag, was ich wirklich meine und was die andere wirklich sagen will. Verstehen des anderen als eines Anderen. Verstehen der anderen als einer Anderen. Und so erst echtes Verstehen. Und es entsteht oder besser: es ereignet sich Gemeinschaft, in der Verschiedenheit und Vielfalt sein darf und soll und trotzdem und überhaupt erst so Gemeinschaft ist.

Wäre das nicht wunderbar, wenn wir so Gesellschaft sein könnten und Kirche und Familie und Clique oder in welcher Gemeinschaft auch immer wir stehen? Andersheit und Verschiedenheit nicht als Gefahr sehend, sondern als Vielfalt und als Reichtum und als Chance, immer wieder gemeinsam Neues zu entdecken und zu ermöglichen... Und der Heilige Geist Gottes als das soziale Medium schlechthin, als sozialer Mediator sozusagen.

Ob es sich lohnt, darüber mal weiter nachzudenken? Gemeinsam am besten. Und aus ganz unterschiedlichen Perspektiven und mit ganz verschiedenen Ideen...

Eine frohe und gesegnete Oster- und Pfingstzeit!

Euer/Ihr Pastor Dr. Sven Evers

DIE OSTERGESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Kirche - ja klar!

Annelene Theile im Gespräch mit Frau Dr. Katharina Nagel-Osterndorff



Frau Nagel-Osterndorff ist ganz selbstverständlich mit der Kirchengemeinschaft aufgewachsen: als Kind durch das Gebet mit der Mutter, die Konfirmation, die kirchliche Trauung, die Taufe der Tochter, die Einhaltung kirchlicher Feste und Feiertage - eben alles ganz selbstverständlich!

Sie sei der Kirche zugewandt, stehe ihr aber mit dem Älterwerden durchaus kritisch gegenüber. Bei einem Besuch im Heiligen Land sei ihr noch einmal mehr bewusst geworden, wieviel Unrecht im Namen der Kirche und des Glaubens geschehen sei, auf der Suche nach dem wahren Christentum.

Aber es seien eben alles Menschen - und zu allem fähig!

Den christlichen Gedanken der Menschlichkeit und Barmherzigkeit lebt Frau Nagel-Osterndorff durch ihren Beruf als Ärztin, Palliativmedizinerin und Förderin eines beachtenswerten Projekts in Afrika, dem „Childrens Hope Home“.

Der Kontakt zu unserer Kirchengemeinde habe sich nach ihrem Einsatz mit den German Doctors 2012 in Kenia intensiviert, als sie von dem Kinderheim „Childrens Hope Home“ und deren Initiatoren Lucy und Duncan berichtet habe. Die Kirchengemeinde Großenkneten war dann ab 2013 bereit, das Projekt, das Straßenkindern in Kenia ein Zuhause gibt, zu unterstützen. So sei sie sehr dankbar für die nun schon 10 Jahre währende Hilfe der Großenkneten bezüglich dieses Projekts. Der Schwiegersohn von Lucy und Duncan habe das Hilfswerk „Childrens Hope Home Deutschland“ gegründet. Frau Nagel-Osterndorffs Tochter arbeitet für die Initiative „Brot für die Welt“, unterstützt also auch indirekt die Arbeit ihrer Mutter.

Sie fühle sich im Kirchoraum wohl, genieße die Ruhe und den Frieden und habe das Gefühl, dass Men-

schen, die in die Kirche gehen, Menschlichkeit ausstrahlten und das „Gute“ zu leben bereit wären. Besonders gefallen hätten ihr die Gottesdienste im Rahmen des Formats „Kirche unterwegs“.



Die kirchlichen Traditionen betrachte sie kritisch und sei der Meinung, dass junge Leute eine andere Übersetzung von Glauben und biblischen Texten, sowie von Glaubenstexten, wie zum Beispiel dem Glaubensbekenntnis, benötigen würden. Auch sie bemerke den Verlust des Glaubens in der Gesellschaft, einer Gesellschaft, die ausschließlich nach Fakten und Beweisen suche. Den Glauben könne man eben nicht beweisen. Das Grundvertrauen in eine übergeordnete Macht (Gott), ausgedrückt durch das Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen,“ fehle in der digitalisierten Welt. Die meisten Menschen brauchten keinen Glauben, wären sich selbst genug. Sie habe gerade ein Buch

über den Evolutionsforscher Darwin gelesen, der wohl auch eine übergeordnete Macht statt des Rechts des Stärkeren anerkannt habe. Frau Nagel-Osterdorff wünscht sich soziale Projekte mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in unserer Gemeinde, zum Beispiel Einsätze im Seniorenheim.



Dort sei persönliche Betreuung durch Vorlesen, Zuhören, Spaziergehen und Spielen dringend nötig.

In ihrer Arbeit als Palliativmedizinerin beobachte sie auffallend oft, dass gläubige Menschen leichter sterben. Aus der Arbeit mit Sterbenden schöpfe sie viel Kraft. Wenn sie dann nach einem Einsatz in den abendlichen Sternenhimmel schaue, wisse sie ihre lieben Verstorbenen dort gut aufgehoben.

Kirche? - Ja klar!

Wenn einer eine Reise tut....

Kirchraumgestaltung

Erinnern Sie sich? Im letzten Gemeindebrief haben wir auf die Kirche „Maria Geburt“ in Aschaffenburg verwiesen als ein Beispiel für eine ganz grundlegende Umgestaltung eines Kirchraums. – Das wollen wir mal genauer wissen – haben wir uns im Gemeindegemeinderat gesagt und uns Ende Januar auf den Weg gemacht nach Aschaffenburg.



von links: Pfr. Markus Krauth, Timm-Dierk Reise, Heidi Behrends, Karin Engelmann, Dorothee Breger, Pfr. Dr.Sven Evers

Wie mag das aussehen – wenn eine neugotische Kirche, in der man alles findet, was man in katholischen Kirchen eben so findet, ganz radikal entkernt und neu gestaltet wird? Kein Hochaltar mehr und keine Bänke, keine Bilder an den Wänden und außer einer dezenten Maria keinerlei festes Bilderwerk. Ein großer Stuhlkreis und

ganz viel leerer Raum. Das heißt, nein: Wir haben schnell gemerkt, dass der Raum nur auf den ersten Blick leer ist. Denn in dieser „Leere“ und in diesem Licht kann die Seele frei atmen. Da stellt sich eine Fülle ein, die vielleicht nicht zu finden, wenn zu viel Ablenkendes um uns herum und zu vieles, das die Sinne in Beschlag nimmt, während der eigentliche Sinn des Raumes sich doch gerade in der vermeintlichen Leere einzustellen vermag.



freies Atmen in der Weite des Raumes

Wir haben die Kirche nicht nur als Raum, sondern auch und vor allem im gottesdienstlichen Vollzug erlebt. Da sitzt die Gemeinde im Kreis



Gottesdienst in lebendiger Gemeinschaft

um den Altar herum. Alle können sich anschauen, können einander wahrnehmen. Gemeinde wird zu Gemeinschaft im gemeinsamen Singen, im Teilen des Wortes und im Teilen von Brot und Wein.

Reich beschenkt an Erfahrungen und Berichten darüber, dass all das natürlich nicht ohne Konflikte geworden, und dass natürlich auch Menschen sich ihrer Heimat beraubt fühlten durch so eine grundlegende Umgestaltung, während andere gerade dadurch eine neue Heimat fanden – und mit ganz vielen eigenen Gedanken und Ideen im Kopf machten wir uns wieder auf den Heimweg. Und stellen uns nun wieder und noch einmal neu die

Frage: Was ist uns hier in Großenkneten wichtig? Was können wir lernen von den Schwestern und Brüdern im Süden? Was fanden wir gut? Was passt vielleicht eher nicht hierher? Denn das versteht sich ja schließlich von selbst: Wir müssen und wollen hier unseren Weg gehen – und der wird anders sein als die Wege anderer. Wir werden weiter experimentieren, wir werden weiter diskutieren, wir werden uns weiter anstecken lassen von Ideen und Kritik. Wir werden Fehler machen und überraschend Neues entdecken – und am Ende wird dann eine Marienkirche daraus werden, in der ganz viele Menschen Heimat finden. Und Gott. Und Leben.

Wahl des Gemeindegliederkirchenrates



Keine Sorge – die Wahl ist am 10. März nächsten Jahres. Genug Zeit also, sich zu überlegen, ob das nicht genau das richtige wäre: Kirchenälteste*r werden. Anders als die Bezeichnung vermuten lässt, musst man dafür nicht mal besonders alt sein. Ganz im Gegenteil: besonders die jüngeren Gemeindeglieder sind aufgefordert, zu kandidieren und Verantwortung zu übernehmen. Denn die Jungen – die sind es ja schließlich, die die Zukunft der Kirche nicht nur erleben, sondern eben auch gemeinsam gestalten sollen.

Aber was ist das eigentlich genau: Kirchenälteste*r und Gemeindegliederkirchenrat?

Der Gemeindegliederkirchenrat ist das Leitungsgremium der Kirchengemeinde, das gemeinsam mit dem Pfarramt die Kirchengemeinde

„leitet und verwaltet“, wie es in der Kirchenordnung heißt. Der Gemeindegliederkirchenrat (GKR) ist also das strategische Leitungsgremium der Kirchengemeinde. Hier werden sie Leitlinien und Konzepte für die kirchengemeindliche Arbeit diskutiert und beschlossen, hier wird darüber entschieden, wie die uns anvertrauten finanziellen Mittel eingesetzt und welche Arbeitsschwerpunkte gesetzt werden sollen. Außerdem ist der GKR Dienstvorgesetzter aller Mitarbeiter*innen der Kirchengemeinde – von der Küsterin über den Friedhofsgärtner bis hin zu den Erzieherinnen in unseren Kindertagesstätten.

Wie kann ich Kirchenälteste*r werden?

Alle Gemeindeglieder, die mindestens 16 Jahre alt sind, können als Kirchenälteste gewählt werden.

Was muss ich als Kirchenälteste*r tun?

Jede*r Kirchenälteste*r nimmt an den monatlichen Sitzungen des GKR teil und beteiligt sich dort aktiv. Zur besseren Vorbereitung einzelner Arbeitsfelder bildet der GKR i.d.R. Ausschüsse: So gibt es z.B.

den Land- und Friedhofsausschuss, den Ausschuss für Gemeindeentwicklung oder auch den Finanzausschuss. Die Mitarbeit in einem durch einen Ausschuss verantworteten Aufgabenbereich ist auch Teil der Arbeit als Kirchenälteste*r.



Restauration des Taufsteins 2015

Welche Arbeitsfelder gibt es eigentlich, die im GKR verhandelt werden?

Die ganze Bandbreite des kirchengemeindlichen Lebens ist im GKR vertreten und dort zu bedenken. Derzeit arbeitet der GKR mit folgenden Ausschüssen:

- Bauangelegenheiten
- Land- und Friedhofsangelegenheiten
- Diakonie
- Gemeindeaufbau
- Finanzen

- Kindergarten und Personal

Weitere Arbeitsfelder, in denen es Leitungskompetenz und perspektivisches Handeln braucht, sind z.B.

- Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Kirchenmusik und Kultur
- Öffentlichkeitsarbeit

Was muss ich als Kirchenälteste*r können?

Der GKR ist das strategische Leitungsgremium der Kirchengemeinde. Die dafür nötigen Kompetenzen ergeben sich aus dieser Aufgabenbeschreibung: Lust auf strategisches Denken und Arbeiten und auf Leitung.

Diskussionsfreudigkeit, Kritikfähigkeit, Kreativität, Lust und Mut, neue Wege zu gehen, Veränderungsbereitschaft, Rückgrat, zu Entscheidungen zu stehen – all das braucht es und all das „trainiert“ die Arbeit im GKR natürlich auch gleichermaßen.

Wie machen wir unsere Kirchengemeinde angesichts der Herausforderungen der Zeit fit für die nächsten Jahre – das ist die Frage, die zu gestalten dem GKR aufgegeben ist. Das heißt nicht, dass jede Entscheidung einzig und allein von den Kirchenältesten umzusetzen wäre. Der GKR ist nicht der

Arbeitskreis für sämtliche Felder der Gemeindegemeinschaft – er ist aber sehr wohl der Kreis, der darüber befindet, was denn „Felder der Gemeindegemeinschaft“ sein sollen und wie man z.B. Menschen gewinnen und dafür begeistern kann, sich in diesen Arbeitsfeldern mit auf den Weg zu machen.

Ist das nicht ganz schön aufwändig?

Ganz ehrlich? Ja, das ist es. Zum einen braucht es natürlich Zeit, sich in das ein oder andere Thema einzuarbeiten. Außerdem fordert die Teilnahme an Sitzungen, deren Vor- und Nachbereitung, Zeit. Zudem können Diskussionen und kann konstruktives Streiten um beste Lösungen natürlich auch manchmal ganz schön anstrengend sein. Aber mal im Ernst: Ist es nicht mehr als „Entschädigung“ genug, nach Streit und Diskussion, nach Beschlussfassung und Umsetzung stolz auf die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit schauen zu können und sich zu freuen über das Erreichte?

Was bringt mir die Arbeit im GKR?

Neben der ein oder anderen schlaflosen Nacht, weil die Sitzung mal ein bisschen länger gedauert hat und die heftige Diskussion selbst beim

gemeinsamen Bier danach sich nicht so schnell abschütteln ließ, gibt's jede Menge Erfolgserlebnisse (auch Misserfolgserlebnisse, keine Sorge – aber die muss ja niemand alleine tragen); Spaß und Gemeinschaft, Wissen und Kompetenzen, neue Horizonte und Einsichten und das gemeinsame Wachsen an Verantwortung und Erfahrung.

Für alle, die Lust haben auf die Mitarbeit im Gemeindegemeinderat; für alle, die neugierig geworden sind; für alle auch, die sich vorstellen können, zumindest zu überlegen, ob sie Lust gewinnen könnten:

Am 10. Mai um 19.30 Uhr im Karlenhus gibt's die Gelegenheit, sich ausführlich über die Arbeit des GKR zu informieren, genauer zu erfahren, wie eine GKR-Wahl und wie dann die konkrete Arbeit des Gremiums funktioniert, was es dazu braucht (und woher man es bekommt), Fragen zu stellen und so mit genügend Vorlauf vor der Wahl im März 2024 schon einmal in die Thematik einzutauchen. Und natürlich gibt's auch im Amt immer wieder Fortbildung und Infos, Coachings, Übungen und „Training“ – das braucht schließlich in allen Lebensbereichen und natürlich auch für Gemeindegemeinderäte.

Aus dem Seniorenkreis

Schon seit 50 Jahren gibt es den Seniorenkreis der Kirche.

Im Jahre 1972 riefen Heidrun und Heinz Heinzen den Seniorenkreis ins Leben und haben ihn 42 Jahre zusammen mit vielen Helfern mit Leben gefüllt.

Auch in diesem Jahr trifft sich der Seniorenkreis immer am 2. Donnerstag im Monat und bietet ein wechselndes Programm.

Am letzten Donnerstag hatten wir Frau Christiane Geerken-Thomas zu Besuch, die uns über ihre Arbeit als Kreispfarrerin berichtete. Sie begrüßte alle ganz herzlich, Erinne-

rungen wurden ausgetauscht und sie erzählte sehr anschaulich, inwieweit sich ihre jetzige Arbeit von der Gemeindegarbeit in Großenkneten unterscheidet. Auf gestellte Fragen ging sie gerne ein und erzählte von ihrer Familie und dass sie und ihr Mann sich inzwischen sehr wohl fühlen in der Wesermarsch. Es fühle sich an, wie nach Hause kommen, da sie dort geboren wurde.

Am 9. März wollen wir zusammen einen Spielnachmittag veranstalten und jeder ist herzlich eingeladen zu kommen.

Anke Koch

Seniorenkreis

Nächste Termine 2023

Donnerstag, den 09. März

Spielnachmittag

Donnerstag, den 13. April

Jörg Bingo

Donnerstag, den 11. Mai

Plattdeutscher Nachmittag mit Heiner Reineberg

Donnerstag, den 08. Juni

Fit durch den Tag

Donnerstag, den 13. Juli

Kaffeeausflug

„Café Zeitweise“

Termine für 2023

23. März 2023

Karkenhus

Osterschmuck

29. Juni 2023

Karkenhus

Singen / Butterkuchen

**28. September 2023 Tagespflege
Wardenburg**

Erntedank

7. Dezember 2023

Karkenhus

Adventsfeier/ Waffelbacken

jeweils von 14.30 bis 16.30 Uhr

März 2023 bis Mai 2023

5. März Reminiscere	Gottesdienst mit Abendmahl	Evers
12. März Okuli	19 Uhr Musikalischer Abendgottesdienst	Evers / Adam
19. März Lätare	Gottesdienst	Breger
26. März Judika	Gottesdienst (anschließend Taufen)	Evers
2. April Palmsonntag	Gottesdienst mit Abendmahl	Evers
3. – 6. April	Passionspunkte, siehe Tagespresse	Evers/Vieth
5. April	16 Uhr Kindergottesdienst	Kigo-Team
7. April Karfreitag	15 Uhr Andacht zur Todesstunde	Evers
9. April	6 Uhr Osternacht	Evers
	10 Uhr Familiengottesdienst (mit Taufen)	Evers + Team
16. April Quasimodogeniti	Gottesdienst	Breger
23. April Misericordias Domini	Gottesdienst: Wer bin ich?	Evers + KU-Team
30. April Jubilate	Konfirmation	Evers + KU-Team

7. Mai Kantate	Konfirmation	Evers + KU-Team
14. Mai Rogate	19 Uhr Musikalischer Abendgottesdienst	Evers
18. Mai Himmelfahrt	Gottesdienst im Gemeindehausgarten	Evers
21. Mai Exaudi	Gottesdienst	Spieker-Lauhöfer
28. Mai Pfingsten	Tauferinnerungsgottes- dienst (mit Taufen)	Evers
4. Juni Trinitatis	Gottesdienst (mit Abendmahl)	Evers
7. Juni	16 Uhr Kindergottesdienst	Kigo-Team

Wenn nichts anderes vermerkt ist, beginnen die Gottesdienste um 10 Uhr. Bitte beachten Sie auch die Informationen in der Tagespresse und in den sozialen Medien.

Nach der Osternacht laden wir ganz herzlich ein zum Osterfrühstück ins Karkenhus. Um besser planen zu können, melden Sie sich bitte bis zum 4. April im Kirchenbüro an. Aber auch Kurzent-schlossene sind natürlich herzlich willkommen!!

Nach dem Familiengottesdienst um 10 Uhr laden wir alle Kinder ganz herzlich ein zum Ostereiersuchen!



Gottesdienste und Veranstaltungen

Musikalischer Abendgottesdienst

Also, Mozart persönlich kriegen wir natürlich nicht nach Großenkneten. Im Gottesdienst am **12. März um 19 Uhr** gib't's aber jede Menge Mozart zu hören. Katharina Adam, Katharina Melloh und Sven Evers singen verschiedene Nocturnes und überlegen dazu, was Mozart und die Engel im Himmel gemeinsam haben.



Im Gottesdienst am 14. Mai um 19 Uhr werden Harfenklänge die Kirche erfüllen, wenn Johanna Engel und Katharina Adam den Gottesdienst musikalisch gestalten. Ein ganz besonderer Gottesdienst – nicht umsonst wird der Harfe nachgesagt, sie würde den Weg in den Himmel öffnen. -

Passion und Ostern 2023 – in der Karwoche von Montag bis Donnerstag um 18 Uhr

Die Kirchengemeinden Großenkneten und Ahlhorn laden gemeinsam ein zu den Passionspunkten 2023.

Passionspunkte – das sind Orte, an denen uns Leben in besonderer Dichte vor Augen steht.

Orte, die weh tun im Leben unserer

Gemeinden, weil sie Geschichten erzählen von dem, was war, von dem, was hätte sein sollen, von dem was ist und auch von dem, was nie mehr so sein wird, wie es war...

Orte von Leben und Tod, von Freude und Leid – kurz: Orte, an denen die Botschaft von Passion und Ostern aufscheinen will mitten in unserem Alltag.

Passionspunkte:**Montag 3. April**

Hof Pöhlken, Lehms 7

Dienstag 4. April

Ahlhorner Eck, Wildeshauser
Straße 53

Mittwoch 5. April

Visbeker Braut

Donnerstag 6. April

Ahlhorner Tafel

Am Karfreitag gibt's dann einen Gottesdienst um 10 Uhr in Ahlhorn und eine Andacht zur Todesstunde Jesu um 15 Uhr in Großenkneten.

Ostern feiern wir in geschwisterlicher Verbundenheit an beiden Orten.

6 Uhr Osternacht in der Marienkirche und in der Christuskirche

10 Uhr Familiengottesdienst in der Marienkirche und Gottesdienst in der Christuskirche.

Herzliche Einladung

Zur Taferinnerung



Wie war das eigentlich...?

Kannst du dich noch an deine Taufe erinnern? Vielleicht ist es schon etwas her, dass du hier in der Marienkirche oder in einer anderen Kirche getauft worden bist. Vielleicht warst Du bei deiner Taufe ein Baby? Meistens wissen wir das von der Taufe, was vor allem Fotos im

Familienalbum und die Erzählungen der Eltern dazu uns mitgeben.

Weil viele von uns sich nicht wirklich selbst an ihre Taufe erinnern können, möchten wir gemeinsam mit Euch einen Taferinnerungs-Gottesdienst feiern. Alle Kinder, die vor 5 Jahren getauft wurden, bekommen dazu einen persönlichen Einladungsbrief. Aber natürlich bist Du auch herzlich eingeladen, wenn Deine Taufe noch nicht so lange her ist – oder auch schon länger.

Herzliche Einladung an Dich und Deine Familie dazu am:

**Pfingstsonntag den 28. Mai 2023
um 10 Uhr!**

Mach mit !

**JA,
ICH
MACHE
MIT !**

Ehrenamtliches Engagement stiftet Sinn und Zufriedenheit; es stärkt die Persönlichkeit und das Selbstbewusstsein, macht sich gut im Lebenslauf, kann bei der Berufswahl helfen und dabei, herauszufinden, was einem wirklich liegt. Wer sich ehrenamtlich engagiert, knüpft neue Kontakte, lernt neue Lebenszusammenhänge und Kulturen kennen, kurz: es macht einfach Spaß, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Die Kirchengemeinde bietet zahlreiche Möglichkeiten dafür. Vielleicht findest Du/finden Sie Lust, in einen der folgenden Bereiche mal genauer hineinzuschauen. Vielleicht hast Du/haben Sie aber auch ganz eigene Anliegen und Ideen? Dann immer her damit – Kirche lebt

ja schließlich vom Ideenreichtum aller, die Lust haben, sich zu engagieren.

Lektor/Lektorin werden

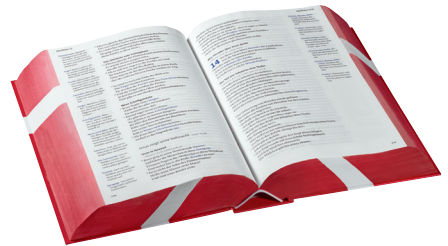
Du liest gerne?

Du liest gerne vor?

Vielleicht sogar im Gottesdienst?

Oder in Lesungen?

Oder zu ganz anderen Anlässen?



Warum nicht: Lektor/Lektorin in Großenkneten werden und ab und an im Gottesdienst und anderswo vorlesen.

Das macht Spaß, übt Stimme und Ausdruck und macht auch allen Freude, die Dir zuhören!

Was brauchst Du?

Lust am Lesen

ein bisschen Erfahrung und Talent im Vorlesen

Zeit und Lust, ab und an den Gottesdienst mitzugestalten.

Was bieten wir?

Begleitung und Unterstützung in persönlichem Coaching

Möglichkeit zur Teilnahme an den Lektorenkursen der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg

Planbare und überschaubare Einsätze

Spaß und Gemeinschaft

Die Möglichkeit zum Mitgestalten und Weiterentwickeln

Arbeit mit Kindern/Kindergottesdienst

Du magst Kinder und arbeitest gerne mit ihnen? Es macht Dir Spaß, Sachverhalte kindgerecht zu formulieren und dich von neugierigen Kinderfragen selber ins Nachdenken bringen zu lassen? Vielleicht bist du sogar kreativ veranlagt und hast Ideen, was und wie man mit Kindern basteln, spielen, Dinge erleben kann.

Dann ist vielleicht der Kindergottesdienst genau das richtige Arbeitsfeld für dich: gemeinsam mit anderen biblisch-theologische Inhalte vorbereiten und kindgerecht umsetzen; Spaß haben, singen, basteln, spielen und so ganz nebenbei gemeinsam Fragen stellen, auf die

wir ohne unsere Kinder niemals kämen.

Gemeindebrief

Was steckt nicht alles in so einem Gemeindebrief! Das Redaktionsteam überlegt und diskutiert gemeinsam, welche Inhalte wichtig



sind, was rein soll und was nicht. Es wird geschrieben und fotografiert, recherchiert und mit Menschen gesprochen... Dann braucht es ein ansprechendes Layout für das Ganze und nicht zuletzt Menschen, die dafür sorgen, dass die Gemeindebriefe in die Häuser kommen. An der ein oder anderen Stelle hast du Lust, dich einzubringen? Sprich uns gerne an – das Redaktionsteam und auch alle Austeilerinnen und Austeiler freuen sich!

Konfirmandenarbeit

Was gibt es Spannenderes, als mit Menschen zu arbeiten, die in einer Lebensphase sind, in der alles in Frage steht, in der so vieles sich neu sortiert, in der so viel Neues geschieht. Konfirmandenzeit – das



ist viel mehr als „Unterricht“ – das ist: Diskutieren und Erklären, Antworten geben und sich in Frage stellen lassen; Spielen und kreatives Gestalten, Freizeiten und Fahrten und immer wieder Neues erleben im gemeinsamen Miteinander. So vielfältig wie die Konfirmandenzeit ist auch die Möglichkeit, sich dabei zu engagieren – ob dauerhaft im KonfiTeam, ob an einzelnen Punkten und Stationen als Gesprächspartner und vieles mehr. Sprich/sprechen Sie Pfr. Evers gerne an, wenn du/Sie neugierig bist/sind und mehr erfahren willst/wollen.

Besuche

Wie wertvoll ist ein Besuch für einen Menschen in Einsamkeit oder Krankheit oder Trauer. Da braucht



es gar nicht viel. Ein bisschen Zeit, ein Ohr zum Zuhören und das ein oder andere gute Wort. Haben Sie

Lust, mit Menschen ins Gespräch zu kommen? Ob Gesprächspartner zu festen Zeiten auf der Friedhofsbank; ob ab und an für ein halbes Stündchen bei einer Tasse Kaffee oder auch ganz anders. Alle, die Lust haben, ein wenig Zeit mit Menschen zu verbringen, die genau das brauchen und ersehnen: Menschen, die ein wenig Zeit mit ihnen verbringen, sind ganz herzlich eingeladen, sich bei Pfr. Sven Evers zu melden und es kann losgehen.

Ganz anderes?

Sie haben Erfahrungen, die Sie gerne teilen möchten? Hatten schon immer mal Lust, dieses oder jenes kreative Angebot zu machen und wussten doch nicht, wie man es angehen soll? Sie hatten schon immer die Idee, man sollte in der Kirche viel mehr kochen, tanzen, sich hier oder dort engagieren, und es fehlte an Mut oder an Mitstreiterinnen und Mitstreitern? Wir freuen uns auf Ihre Ideen! Und ganz bestimmt finden sich Menschen, die mitmachen, wenn es daran geht, sie umzusetzen.

Und übrigens: Fürs Ehrenamt gibt's kein Mindestalter und auch kein Höchstalter – und Alt und Jung dürfen sich auch sehr gerne gemeinsam engagieren. Und keine Sorge: in allen Arbeitsbereichen tragen wir Sorge dafür, dass Ihr/Sie fit gemacht werden mit allem, was es dazu braucht.

Jubiläumskonfirmationen 2023

Sind Sie vor 50, 60, 65, 70, 75 oder gar 80 Jahren in Großkneten konfirmiert worden?



Dann laden wir Sie herzlich ein zum Gottesdienst zur Jubiläumskonfirmation am 24. September um 10 Uhr in der Marienkirche.

Wenn uns Ihre aktuellen Adressdaten vorliegen, erhalten Sie von uns eine persönliche Einladung.

Wenn Sie Mitkonfirmandinnen/Mitkonfirmanden von damals kennen und wissen, wo sie heute stecken, teilen Sie uns das gerne mit, damit wir möglichst viele Jubilarinnen und Jubilare erreichen können.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass uns keine aufwändigeren Adressrecherchen möglich sind.

Taufest in Ahlhorn

Unsere Nachbarn in Ahlhorn feiern im Rahmen des Gemeindefestes **am 24. Juni 2023 um 14 Uhr** ein großes Tauffest, zu dem natürlich auch die Großenkneterrinnen und Großenknetener herzlich eingeladen sind.

Taufwünsche können gerne im Kirchenbüro Ahlhorn unter der Telefonnummer 2034 angemeldet werden.



Die Bedeutung von Bilderbüchern

Für unsere Krippen- und Kindergartenkinder

Hallo, ich bin Max und fünf Jahre alt. Wenn ich in den Kindergarten komme, spiele ich gerne mit vielen Spielsachen. Aber besonders gerne schaue ich mir Bilderbücher an. Sie stehen immer in einem Regal oder in einem Korb bereit. Ich hole mir ein Buch und kann mich auf einen Ohrensessel, in die Kuschelecke oder auch auf den Schoß einer Erzieherin kuscheln. Als ich noch ganz klein war, habe ich die Bücher geliebt, in denen nur wenige Motive zu entdecken waren und die ich schon aus meinem Krippenalltag kannte. Einen Apfel, ein Auto, einen Teddy... Am schönsten war es immer, wenn eine Erzieherin mit mir ein Buch anschaute.

Sie erzählte mir dann immer etwas dazu und ich konnte manchmal auch Geräusche oder Wörter nachmachen. „Wau, Wau, Miau, Miau oder Brumm, Brumm“.

Heute bin ich schon viel größer und kann schon vieles selbst erkennen und auch ganz gut erzählen. Meine Erzieherin und ich unterhalten uns richtig über die Bilder. Manchmal erzähle ich auch meiner Freundin ein Bilderbuch oder sie erzählt es mir.

Schön ist es auch, wenn die Erzieherinnen oder die Sprachförderkraft Bildgeschichten im Kinderkino,

genannt Kamishibai, erzählen. Das ist dann wie im echten Kino oder im Kindertheater!

Und manchmal machen wir auch Fingerspiele und singen Lieder. Die passenden Bewegungen begleiten dann das Gesagte oder Gesungene und das sieht dann so aus, als würden wir plötzlich auch die passenden Bilder dazu sehen.



Manchmal kann ich auch schon selbst „lesen“, aber nur, wenn ich das Buch hundert Mal gehört habe!

Wir Erzieherinnen in Krippe und Kindergarten ermöglichen den Kindern einen frühen Zugang zu Literatur. Den Kindern stehen immer Bilderbücher

mit unterschiedlichen Inhalten zu Verfügung. Bücher sollen dabei mit positiven Erlebnissen verbunden werden, damit die Kinder Lust auf Sprache und Lesen bekommen.

Wir ermutigen alle Kinder sich aktiv einzubringen, indem wir ihre Äußerungen und Gedanken aufgreifen und mit ihnen sprachlich erweitern, Impulse setzen und ihre Fragen beantworten.

Immer soll dabei die Freude und Neugierde an Büchern im Vordergrund stehen.

Ihr Kita- und Krippenteam von der Ev. Kita Regenbogenland

Kindergarten „Arche Noah“

Liebe Eltern, Kinder und Leser,
nun ist das neue Jahr schon vor
über einem Monat gestartet. Die
Kinder sind nach den Weihnachts-
ferien gut in der Kita angekommen.

Um das neue Jahr auch richtig zu
starten, wurden alle Eltern und
Kinder zu einem gemeinsamen
Frühstück in die Kita eingeladen.
Dabei wurde ein großes Büffet her-
gerichtet. Die Eltern haben beim
Zubereiten ihre Kreativität frei ent-
faltet und es kamen leckere Köst-
lichkeiten auf die Tische. Alles
wurde mit Liebe geschnitten und
hergerichtet.

Für die Unterhaltung hat unsere
Rasselbande das Theaterstück
„Der verlorene Handschuh“ vorge-
führt. (siehe Bilder)

Dies war ein voller Erfolg und die
Rasselbande wurde durch viel Bei-
fall gelobt.

Wir genießen mit den Kindern nun
die letzten kalten Winterwochen
und freuen uns auf die ersten Son-
nenstrahlen.

Julia Noll, Kita Arche Noah



MAN DARF NICHT VERLERNEN, DIE WELT MIT DEN AUGEN EINES
KINDES ZUSEHEN

(HENRI MATISSE)

Gemeindeleben

Für aktuelle Informationen schauen Sie bitte im Internet und in der Tagespresse und beachten Sie die Ankündigungen in unseren Gottesdiensten.

Frauengesprächskreis

am letzten Mittwoch im Monat
um 15.00 Uhr;
im Wechsel in Ahlhorn
oder Großenkneten

Posaunenchor:

mittwochs 20.00 Uhr
Michael Grewe Tel.: 04487 - 528

Offenes Singen:

am 1. Dienstag im Monat
18.00 Uhr

Senioren

am 2. Donnerstag im Monat
15.00 bis 17.00 Uhr

Jugend

Teamer*innen: 1. Montag im Monat
19.00 Uhr

Gottesdienstwerkstatt

Termine stehen zum Redaktions-
schluss noch nicht fest

Gemeindekirchenratssitzung

14. März 2023
11. April 2023
9. Mai 2023
jeweils um 19.30 Uhr

Rat und Hilfe

Häusliche Gewalt gegen Frauen

08000/116016

Häusliche Gewalt gegen Männer

0800/1239900

Hilfe bei sexualisierter Gewalt

0800/2255530

„Nummer gegen Kummer“

(für Kinder und Jugendliche)

116111

Hilfe für Opfer von Straftaten

116006

Telefonseelsorge

0800-1110-111 / 222

Kirchenkreissozialarbeit

Tel.: 04435 - 389950

Anonyme Alkoholiker

Tel.: 0162 - 7631788 (Peter)

Tel.: 04435 - 6170 (Johannes)

Diakonie-Sozialstation

Am Esch 11

26197 Großenkneten

Tel.: 04435 - 5008/9

Suchtberatungsstelle

Diakonisches Werk:

Tel.: 04431 - 2964

Ambulanter Hospizdienst

Johanniter Ahlhorn

Petra Janssen

Tel.: 0152 32119409

KONTAKTE

Ev.-luth. Kirchengemeinde Großenkneten

Kirchenbüro

Öffnungszeiten:

Di 9.00 - 12.00 Uhr

Do 14.30 - 17.30 Uhr

Fr 9.00 - 12.00 Uhr

Kirchenbürosekretärin: Karin Engelmann

Markt 2

26197 Großenkneten

Tel: 04435 - 5633 Fax: 04435 - 5151

Email: kirchenbuero.grossenkneten@kirche-oldenburg.de

Homepage: www.kirchengemeinde-grossenkneten.de

Facebook: <https://www.facebook.com/kirche.grossenkneten>

Pfarrer

Dr. Sven Evers

Markt 2 26197 Großenkneten

Tel: 04435 - 3870878

Email: sven.evers@kirche-oldenburg.de

Gemeinde- kirchenrat

Vorsitzender :

Dr. Sven Evers Tel: 04435 - 3870878

Email: sven.evers@kirche-oldenburg.de

Küsterin

Heidi Behrends Tel: 04435 - 5633

Friedhof

Uwe Zerhusen / Jens Lüschen Tel: 0175 6433096

Kindergärten

Arche Noah mit Kinderkrippe:

Martina Lemke Tel: 04435 - 971530

Sager Str.12, 26197 Sage

Email: KiTa-Arche-Noah.Sage@kirche-oldenburg.de

Regenbogenland mit Kinderkrippe:

Rosemarie Pfeifer Tel: 04435 - 5478

Am Esch 2 26197 Großenkneten

Email: rosemarie.pfeifer@kirche-oldenburg.de

Jugendarbeit

Jana Zimnik Email: jana_zimnik@web.de

Jugenddiakon Johannes Kretzschmar-Strömer

Tel. 04431- 942979

Email: johannes.kretzschmar-stroemer@ejo.de